Nicole und Harald Preuß sind stolz auf ihre Oldtimer, die schon für verschiedene Fernsehproduktionen angemietet wurden. SZ-FOTO: CARMEN BOGENRIEDER-KRAMER

„Schneewittchensarg“ ist wieder im Fernsehen

Tatort-Kommissar Richy Müller fährt mit dem Oggelshausener Volvo 1800 ES vor

Von Carmen Bogenrieder-Kramer

OGGELSHAUSEN - Direkt am Federseerundweg steht in der Kurve an der Haldenstraße 1 ein besonderer Oldtimer der Marke Volvo. Er glänzt vor dem Eingang eines Dekoladens zwischen Edelrost-Gartenkunst, Feuerschalen und Sitzgruppen, die zum Verweilen einladen. Das fällt auf.

Der Volvo 1800 ES, Baujahr 1972 wirkt zudem wie ein Magnet. Kenner nennen dieses Fahrzeug „Schneewittchensarg“, weil es eine außergewöhnliche, nur aus Glas bestehende, Heckklappe hat und damit an den Glassarg der hübschen Märchenprinzessin erinnert. Fernsehproduzenten leihen sich diese schmucke Karosse in mittelbrauner Lackierung, weil es zumindest deutschlandweit das einzige noch fahrbare und gut erhaltene Modell ist.

Vor 40 Jahren kamen nur knapp über 8000 Fahrzeuge weltweit auf den Markt. Bisher war dieser besondere Volvo von Nicole Preuß im Tatort „Altlasten“ zu sehen und wurde von Richy Müller, alias Kommissar Thorsten Lannert, gefahren. Demnächst flimmert das Auto aus Oggelshausen wieder über den Bildschirm und zwar beim „Vollgasmann“, einem Film mit Uwe Ochsenknecht und Jürgen Tarrach.

Darauf ist Nicole Preuß schon ein bisschen stolz. Sie freut sich zusammen mit ihrem Mann Harald riesig, dass gerade ihr Auto als Filmstar gefeiert wird. Die genauen Daten rund um die Produktionsaufnahmen hat sie allerdings nicht mehr alle im Kopf, dafür liegen im Fahrzeug selbst diverse Informationsblätter. Eines wird ihr aber immer präsent bleiben. Als sie vor gut drei Jahren erstmals auf die Leihgebühr für die Filmrequisite Volvo angesprochen wurde, antwortete die sympathische Ladenbesitzerin dem Tatortproduzenten völlig unbedarft: „Ich möchte unbedingt eine DVD.“ Und das konnte der am anderen Ende der Leitung dann nicht wirklich glauben. Er hakte nach, mehrfach. Schließlich bekam Nicole Preuß dann neben der von ihr gewünschten Originalaufnahme des Tatortfilms eine angemessene Aufwandsentschädigung und einen Tag beim Set.

„Der war sehr beeindruckend. Ich durfte meinen Volvo sogar selbst lenken“, sagt sie mit einem Leuchten in den Augen. Gerne denkt Nicole Preuß an den Drehtag in Stuttgart, an dem sie auch den Schauspielern auf Du und Du begegnete. Ein paar persönliche Fotos mit Richy Müller werden sie immer daran erinnern. Gerne erzählt sie davon. Auch den Männern, die sich ausschließlich für den Volvo interessieren während deren Frauen im Laden „ebbes – Schönes für Haus und Garten“ ganz andere Dinge interessant finden.

Kinder suchen den kleinen Ritter im Schloss Sigmaringen

SIGMARINGEN (sz) - Eine Reise durch die Zeit in der Waffenkammer gibt es am Montag, 27. August, im Schloss Sigmaringen. Kinder zwischen acht und 12 Jahren können die große Waffenkammer, die viele Schätze aus vergangenen Jahrhunderten verbirgt, erkunden und lernen dabei vieles über die verschiedenen Waffen zum Angriff oder zur Verteidigung und über Rüstungen und Kleidungsstücke. Über 3000 verschiedene Sachen wurden gesammelt und können heute dort bestaunt werden. Und vielleicht findet sich ja der kleine Ritter, denn auch er versteckt sich inmitten von vielen Rüstungen der Ritter.

Da die Teilnehmerzahl bei den Themenführungen begrenzt ist, wird unter der Rufnummer 07571/ 72 92 30 oder per E-Mail unter: schloss@hohenzollern.com um Anmeldung gebeten.

Für Jugendliche ab 16 Jahren steht dann am Freitag, 31. August, Märchen und Mythen auf dem Programm. Burgen und Schlösser sind als Schauplätze vieler Märchen die Orte unserer Kindheit. Hier treffen Bösewichte auf Helden und Retter, hier siegt das Gute gegen das Böse. Es besteht die Möglichkeit, die Faszination alter Geschichten zu entdecken und sich von Bekanntem und Unbekanntem in den Schlossräumen verzaubern zu lassen. Das Märchenschloss Sigmaringen bietet viele Überraschungen.

Da die Teilnehmerzahl bei den Themenführungen begrenzt ist, wird auch hier unter 07571/72 92 30 oder per E-Mail unter: schloss@hohenzollern.com um Anmeldung gebeten.

Kurz berichtet

Oldies im Burg-Café

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Ganz im Zeichen der Oldie-Musik steht das Burghof-Open-Air am Sonntag, 26. August, um 11 Uhr auf dem Hof des Burg-Café Otterswang, in Bad Schussenried-Otterswang. Die Band „The Rockodiles“ werden ein unterhaltsames Programm aufführen: von traditionellen Evergreens der 50er bis zu Hits der 80er Jahre.

Federseemuseum macht einen Exkurs in die Bronzezeit

Einblicke in das Leben, die Umwelt und die Speisegewohnheiten unserer Vorfahren

BAD BUCHAU (sz) - Noch bis Freitag bietet das Federseemuseum täglich zwischen 13.30 und 16.30 Uhr Einblicke in das Leben, die Umwelt und die Speisegewohnheiten unserer Vorfahren in der Bronzezeit an. Speziell bei der Erforschung der Bronzezeitsiedlung „Wasserburg Buchau“ ergaben archäobotanische Analysen der Funde aus der Feuchtbodensiedlung eine breite Palette von Fakten, die sich aus den pflanzlichen Resten und auch mitunter aus kleinsten, schwer erkennbaren Partikeln ablesen lassen. Selbst unscheinbare Spuren von Tierknochen und Blütenstaub oder auch Jahresringe in alten Hölzern ermöglichen den archäologischen Wissenschaftlern, Rückschlüsse über Landwirtschaft, Klima und Umwelt in früheren Zeiten zu ziehen und ein umfassendes Bild der Natur- und Kulturlandschaft vor annähernd 3000 Jahren zu erstellen.

In den Sedimenten des Moores der archäologischen Fundschichten fanden sich unzählige botanische Makroreste, die im Labor mit archäobotanischen Analyseverfahren entschlüsselt wurden. Der feuchte Moorboden hat tierische und botanische Schätze über Jahrtausende erhalten, die Hinweise auf die Ernährungsgrundlage unserer Vorfahren geben, aber auch Aussagen zur Sammelwirtschaft und zum Ackerbau ermöglichen. Aus der bronzezeitlichen „Wasserburg Buchau“ konnten bislang rund 20 000 bestimmbare Pflanzenreste identifiziert werden. Allen voran bildeten Dinkel, Gerste und Hirse die Grundlage für Brot und Brei; Schlafmohnsamen, Beerenobst und Blattsalat zählen ebenfalls zu den wichtigen Bestandteilen der Ernährung.

Einblicke in die Gewohnheiten unserer Vorfahren gibt es in dieser Woche im Bad Buchauer Federseemuseum. FOTO: FEDERSEEMUSEUM

Interpretiert man all diese Details im Kontext eines Jahresablaufes, ist man in der Lage eine Art Bauernkalender zu erstellen, der Aufschluss über die saisonale Verteilung der verschiedenen Produkte gibt und darüber hinaus Rückschlüsse auf die jahreszeitlich spezifische Lebensweise in der Bronzezeit ermöglicht.

In dieser Woche stellt das Museumsteam für alle Museumsbesucher die Grundlagen bronzezeitlicher Ernährung vor, gibt aufschlussreiche Informationen über die Nahrungsmittel und ihre Anbauweise in jener Zeit und stellt darüber hinaus den damit verbundenen Lebensrhythmus vor annähernd 3000 Jahren vor.

Bis Freitag steht eine Jahreszeit aus dem Leben der frühen Bauern am Federsee im Vordergrund mit saisonspezifischen Produkten und ihrer Verwendung auf dem Speiseplan unserer Vorfahren. Dazu werden Gerichte zubereitet, Kostproben gereicht und Rezepte bereitgehalten.

Federseemuseum Bad Buchau
August Gröber Platz, 88422 Bad Buchau, täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, Tel. 07582/83 50, www.federseemuseum.de

Die heimlichen Jäger der Nacht entdecken

Mit einem Fledermausdetektor lassen sich die Ultraschalllaute der Tiere hörbar machen

BAD BUCHAU (sz) - Am morgigen Mittwoch, 22. August, lädt das Nabu-Naturschutzzentrum Federsee um 19.30 Uhr Erwachsene und Kinder zu einem unterhaltsamen Abend rund um das Thema Fledermaus ein. Den Abschluss bildet der gemeinsame Besuch von Jagdplätzen heimischer Fledermausarten, ausgerüstet mit Spezialtechnik zum Aufspüren der nächtlichen Jäger.

„Viele Menschen haben sogar heute noch Angst vor Fledermäusen“, berichtet Julia Allweiler vom Nabu-Naturschutzzentrum Federsee. Den Grund dafür sieht die junge Naturschützerin hauptsächlich darin, dass die Lebensweise der Fledermäuse den meisten Menschen unbekannt ist. Lange Zeit war selbst Naturforschern nicht klar, wie sich Fledermäuse in der Dunkelheit der Nacht zurecht finden und Beute machen können. Die Fähigkeit, sich in der Finsternis zu orientieren, war den Menschen schlichtweg unheimlich. „Fledermäuse wurden deshalb Jahrhunderte lang mit dem Teufel in Verbindung gebracht“, erklärt Allweiler, die seit fast einem Jahr im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes die Mitarbeiter des Zentrums unterstützt. Mittlerweile ist jedoch klar, dass die nachtaktiven Säugetiere für Menschen unhörbare Laute ausstoßen und aus der Art des Echos viele Details ihrer Umwelt wahrnehmen können. „Mit einem Fledermausdetektor, der die Ultraschalllaute in für das menschliche Ohr hörbare Laute umwandelt, können wir die nächtlichen Jäger aufspüren.“ erzählt Allweiler.

Die Veranstaltung am morgigen Mittwoch beginnt mit einem einführenden Vortrag über das Leben der Fledermäuse. Bei Beginn der Dämmerung geht es nach draußen, um Zwergfledermaus, Wasserfledermaus, Rauhautfledermaus und den Großen Abendsegler bei ihrer Jagd nach Insekten zu beobachten und zu belauschen.

Auf die Pirsch geht es morgen Abend zu den Fledermäusen. FOTO: PRIVAT

Die Tatsache, dass die Hälfte aller in Deutschland heimischen Arten am Federsee vorkommt, deutet auf eine intakte Umwelt hier im Federseeried hin. Die Natur schonend bewirtschafteten Flächen sind Heimat für eine Vielzahl an Insekten. Gut für Fledermäuse – die europäischen Fledermausarten ernähren sich nämlich ausschließlich von Stechmücke, Nachtfalter und Konsorten

Treffpunkt ist das Nabu-Zentrum in Bad Buchau. **Anmeldung** unter Tel. 07582/15 66.